

Lammas

Lammas ist das Fest des Überflusses. Lammas ist das erste Erntefest und markiert den Beginn jener Zeit, in welcher das Korn und das Heu von den Feldern eingefahren wird. Die heißeste Zeit des Jahres ist angebrochen. Mit Opfertgaben, wie Brot, Korn, Früchte und Wein wird den Göttern für die Ernte gedankt und für weitere gute Ernten auf einem fruchtbaren Land gebeten.

Der Fruchtbarkeitsaspekt der heiligen Vereinigung der Göttin und ihres Gefährten, dem Gehörnten Gott, welche der Ursprung des Lebens ist, wird ebenfalls verehrt.

Bräuche die dieses Fest begleiten

- Eine alte Tradition ist es aus Korn eine Puppe, als Symbol der Ernte und der Fruchtbarkeit der Muttergöttin, zu fertigen und mit ihr das Haus zu schmücken. Die Puppe wird bis zum nächsten Jahr aufbewahrt und jene des Vorjahres wird als Glücksbringer verbrannt.
- Zu den traditionellen **Speisen** zählen natürlich selbstgebackenes Brot aus Weizen oder Korn, Nüsse, Wildbeeren, wie Brom- und Himbeeren, Äpfel, Lammbraten und Obstkuchen.
- Zu den traditionellen Getränken zählen Weine, besonders aus Wildbeeren, Obstsäfte.
- Als Schnitterfest soll es die zerstörerischen Kräfte des Sommers (Hitze und Gewitter) fern halten. Die traditionellen Pflanzen und Früchte sind Klatschmohn, Weizen Gersten- oder Haferähren, Heckenblumen, Bingelkrautranken, Heidekraut.
- An vielen Orten wurde dieses Fest wieder mit den schon bekannten Spiral-Tänzen gefeiert. Tänze zu Ehren der Sonne. Tänze, die die sowieso schon aufgeladenen Orte noch mehr aktivieren sollten.